



Affoltemer News

2/2025 Zürich Affoltern, Juli 2025

Velovorzugsroute Bucheggplatz-Katzensee

Die Stadt plant eine Velovorzugsroute vom Bucheggplatz zum Katzensee.

Realisiert werden soll sie ab 2027/2028.

Die Stadt Zürich will bis 2031 ein rund 130 Kilometer langes Netz aus Velovorzugsrouten umsetzen – mindestens 50 Kilometer davon im Sinne der Volksinitiative «Sichere Velorouten für Zürich». Bisher wurden rund 4 Kilometer umgesetzt. In Affoltern sind vier Velovorzugsrouten geplant. Diejenige vom Bahnhof Affoltern zum Bahnhof Oerlikon wurde bereits ausgeschrieben und soll bald vom Stadtrat festgesetzt werden. Wann diejenige ins Reckenholz realisiert wird, ist offen. Die Velovorzugsroute entlang dem Katzenbach wird erst nach 2030 umgesetzt.

Die Velovorzugsroute Bucheggplatz-Katzensee soll 2027/2028 realisiert werden. Sie wurde den interessierten Affoltemerinnen und Affoltemer präsentiert. «Mit fünf Kilometern Länge ist die Velovorzugsroute Bucheggplatz-Katzensee sehr lang», hielt Thomas Jesel, Leiter Planung + Projektierung Tiefbauamt der Stadt Zürich, an einer Informationsveranstaltung im Kronenhofsaal fest. Sie führt von der Horensteinstrasse über den Fronwaldweg und die Stöckenackerstrasse zur Fronwaldstrasse. Von der Glaubten bis zur Käferholzstrasse ist sie Teil des Bauprojekts Tram Affoltern. Bauliche Massnahmen seien nicht vorgesehen, so Jesel.

Da die Käferholzstrasse teilweise steil ist, fragten Anwesende, ob die Strecke von Velofahrenden benutzt wird. Zudem bedeute sie im Vergleich zur Wehntalerstrasse einen Umweg. Die Stadt wies darauf hin, dass Velovorzugsrouten sicher für alle Altersgruppen zwischen 8 und 80 Jahren konzipiert sind. Sie werden mit einem grünen Streifen klar erkennbar markiert. Zudem haben die Velofahren-



Streckenplan der Velovorzugsroute Bucheggplatz-Katzensee. Bild: Stadt Zürich

den Vortritt, selbst wenn Autos von rechts kommen. Da die Velovorzugsroute Bucheggplatz-Katzensee durchs Unterdorf führt, befürchteten der Quartierverein und das Organisationskomitee Unterdorffest, dass der alle drei Jahre stattfindende Anlass tangiert wird. Jesel versicherte, dies sei nicht der Fall. «Wir nehmen Rücksicht auf örtliche Gegebenheiten.» Das OK wünscht, dass Velofahrende ihr Velo auf dem Festgelände stossen.

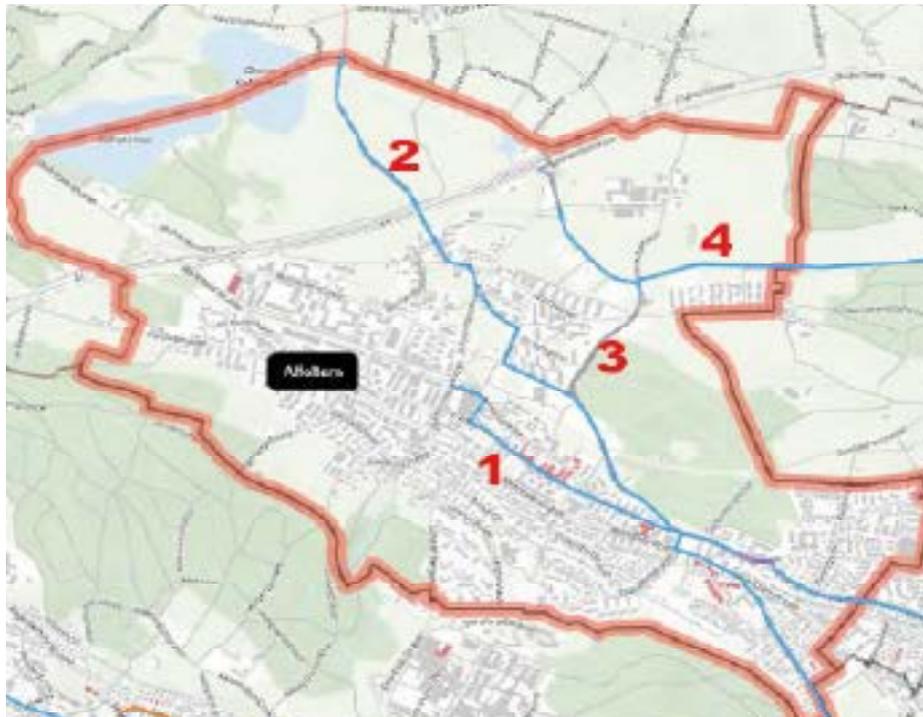
Ein Anwohner kritisierte, dass der bestehende Fussgängerstreifen bei der Kreuzung Käferholz-/Anton-Higi-Strasse wekommt. «Dort gehen sehr viele Kindergärtner über die Strasse und für deren Sicherheit braucht es trotz Tempo 30 einen Fussgängerstreifen.» Vor dem Schulhaus Käferholz habe es ja auch Fussgängerstreifen (Siehe Interview Seite 2).

Fortsetzung Seite 2

Velovorzugsroute Bucheggplatz-Katzensee

Fortsetzung von Seite 1

Die Velovorzugsroute braucht Platz. Insgesamt 141 von 256 Parkplätzen werden aufgehoben. Die Parkplätze an der Stöckenackerstrasse werden einseitig angeordnet, 18 von 31 Parkplätzen in der blauen Zone werden aufgehoben. Am meisten Parkplätze fallen an der Käferholzstrasse weg. Von der Wehntalerstrasse bis zum Maienweg werden 32 Parkplätze in der blauen Zone aufgehoben. Beim Krematorium Nordheim werden 9 von 42 weissen und 4 von 16 blauen Zone Parkplätze gestrichen. 51 von 59 weisse- und alle 23 blaue-Zone-Parkplätze fallen von der Nordheim- bis zur Rötelstrasse weg. Dafür entstehen 4 neue Zweiradabstellplätze. Die öffentliche Auflage der Velovorzugsroute Bucheggplatz-Katzensee erfolgt voraussichtlich nach den Sommerferien unter www.stadt-zuerich.ch/planaufgaben. Die Realisierung ist ab 2027/2028 vorgesehen.



In Affoltern sind vier Velovorzugsroute geplant. Bild: Stadt Zürich

Sicheres Miteinander von allen Verkehrsteilnehmenden

Interview mit dem Tiefbauamt

Frage: Warum wird bei der Kreuzung Anton-Higi-/Käferholzstrasse kein Fussgängerstreifen eingerichtet? Dort queren viele Kindergärtner. Zudem sind trotz Tempo 30 Fussgängerstreifen beim Schulhaus Käferholz geplant.

Die im Jahr 1943 erbaute Schulanlage Käferholz ist in einem sanierungsbedürftigen Zustand und muss instandgesetzt werden. Nach erfolgter Sanierung wird die Schulanlage ab ca. 2029 als Primarschule genutzt. Die an der Käferholzstrasse wohnenden Primarschulkinder werden daher zukünftig dem Schulhaus Käferholz zugeteilt. Dadurch entfällt für Primarschülerinnen und -schüler der Bedarf, die Käferholzstrasse auf der Höhe der Anton-Higi-Strasse zu queren. Da situativ kleinere Anpassungen in Bezug auf die Einzugsgebiete der Schulen möglich sind, kann der Bedarf, die Strassen zu queren, nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Durch diese Umstrukturierung steigt die Anzahl der Primarschulkinder im Bereich Schulhaus Käferholz stark an. Wie in der Richtlinie für Velovorzugsrouten vorgesehen, sind daher vor dem Schulhaus Trot-

toirnasen mit Vertikalversatz und Fussgängerstreifen geplant. Das Projekt ist mit dem Schulinstruktor abgestimmt.

An der Anton-Higi-Strasse ist, wie in Tempo 30 Zonen üblich, kein Fussgängerstreifen vorgesehen, da die Strasse grundsätzlich überall gequert werden kann. Die Morgen- und Abendspitze (7-8 Uhr und 17-18 Uhr) des Verkehrsaufkommens zwischen Waldstrasse und Friedhof liegt zwischen 30 und 40 Fahrzeugen pro Stunde und ist somit sehr niedrig, sodass Zufussgehende ausreichend Lücken zwischen den Fahrzeugen zum sicheren Queren vorfinden. Für Personen, die sich im Strassenverkehr nicht sicher fühlen, werden zukünftig im Bereich der ehemaligen Fussgängerstreifen Trottoirnasen angeboten. Diese Trottoirnasen verkürzen den Weg über die Strasse von den heute vorhandenen 6 m auf 4 m. Durch die vorgelegte Position und den von Parkplätzen freigeräumten Strassenraum haben Querende eine sehr gute Sicht und werden auch selbst gut gesehen. Die Trottoirnasen verengen zudem die Strasse punktuell, was den Verkehr zum Abbremsen zwingt. Die geplanten Trottoirnasen, die Bäume und die insgesamt geringere Strassenbreite führt zu einer Kammerung

bzw. Längsunterteilung der Strasse, was die Tiefe des Strassenraums einschränkt und zugleich einen beruhigenden Effekt auf den Verkehrsablauf hat. Die Stadt geht davon aus, dass diese beruhigende Wirkung ausreichen wird, um ein sicheres Miteinander von Zufussgehenden, Velofahrenden, motorisiertem Individualverkehr und öffentlichem Verkehr zu gewährleisten. Sollte sich nach Umsetzung des Projektes zeigen, dass weitere Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit notwendig sind, würden diese nachgerüstet.

Frage: Warum gibt es an der Käferholzstrasse keine Güterumschlagplätze?

Es können keine Güterumschlagfelder oder Anlieferungsflächen markiert werden, da die notwendigen Platzverhältnisse einer Velovorzugsroute dies nicht zulassen. Die bestehenden Parkplätze auf Privatgrund und die Blaue-Zone-Parkplätze in den Seitenstrassen können für die Anlieferung und das Abstellen von Fahrzeugen genutzt werden. Weiter wird anstelle von zwei Blaue-Zone-Parkplätzen in der Waldstrasse ein Güterumschlagfeld angeordnet.

Antworten zu Fragen zum Tram Affoltern

Das Tram Affoltern beschäftigt die Bevölkerung stark. Grund sind die unterschiedlichen Angaben. Nun haben die VBZ auf der Homepage zu umstrittenen Themen klare Aussagen gemacht.



Die VBZ beantworten auf ihrer Homepage verschiedene Fragen aus der Bevölkerung. Ein paar Antworten sind nachfolgend aufgeführt:

1. Bäume: Ein wichtiges Thema für die Bevölkerung sind die Bäume, die wegen des Trams gefällt werden müssen. Die VBZ erklären dies wie folgt: Infolge der zusätzlich benötigten Flächen für das Tram, den Veloverkehr und für breitere Trottoirs muss der Strassenraum auf einem Grossteil der Wehntalerstrasse verbreitert werden. Dies hat natürlich Auswirkungen auf den heutigen Baumbestand. Es kann jedoch festgehalten werden, dass im Rahmen des Projekts mehr neue Bäume gepflanzt als vorhandene Bäume gefällt werden. Zudem stellt sich der heutige Baumbestand in weiten Bereichen als nicht alterungsfähig dar. Mittelfristig müsste folglich der allergrösste Teil der Bäume ersetzt werden. Tatsächlich führt der Ersatz eines grossen Teils der bestehenden Baumallee kurzfristig zu einer Minderung des Grünvolumens und damit der stadtklimatischen Funktion. Mittel- bis langfristig ermöglicht die Neugestaltung der Grünflächen und der Allee jedoch eine ökologisch wie stadtklimatisch viel wertvollere Pflanzung. Grössere und qualitativ besser ausgebildete Pflanzgruben, die Unterpflanzung der Alleeebäume sowie die Umwandlung der heute weitgehend homogenen Allee in eine Mischallee tragen stark zur Erhöhung der Biodiversität und einer grösseren ökologischen Vielfalt bei.

An der öffentlichen Informationsveranstaltung im April 2024 wurde kommuniziert, dass von den 901 bestehenden Alleen-Bäumen 682 gefällt werden müssen und 689 neue gepflanzt werden (+7). Der Baumbestand wurde 2024 nochmals neu erhoben.* Im Projektperimeter (öffentlicher Grund) wurden 606 Bestandesbäume gezählt. Davon müssen 564 Bäume gefällt und 42 können erhalten werden. 851 Bäume werden neu gepflanzt. Dies

Das Tram Affoltern beschäftigt die Bevölkerung stark. Visualisierung VBZ

ergibt eine Baumbilanz von 893 Bäumen (+287). Betrachtet man den privaten Grund, werden zusätzlich 118 Bäume in den Vorzonen gefällt, wobei der Baumbestand auch wegen Neubauten laufend ändert. Wo möglich und gewünscht, werden diese Bäume neu gepflanzt. (* Bei der Erarbeitung des Auflageprojekts ging man davon aus, dass ein Baumkonzept mit der Bestimmung der Baumarten in der Ausführungsplanung erarbeitet wird. Aufgrund des öffentlichen Interesses an diesem Thema wurden diese Arbeiten vorgezogen.)

Frage: Weshalb gibt es eine Differenz zwischen dem Baumkonzept und den bereits kommunizierten Zahlen? Bei den aktuellen Zahlen für das Baumkonzept wurde die Anzahl Bäume im Projektperimeter ermittelt – also im Bereich der Wehntalerstrasse inkl. Furttalpark und Stadtpark Glaubten. Die Anzahl Bestandesbäume im Auflageprojekt wurde dagegen auch über den angrenzenden Privatgrund ermittelt und lag daher deutlich höher. Zudem verändert sich der Baumbestand laufend. Die Zahlen der zu fällenden und neu zu pflanzenden Bäume wurde mit dem aktuellen Projektstand Auflageprojekt abgeglichen. Die grössere Differenz bei den Baumpflanzungen ergibt sich aus einer detaillierteren Betrachtung der Park- und Platzbäume (Furttalpark, Stadtpark Glaubten).

2. Verkehr: Ein weiteres brisantes Thema ist der Verkehr. Die Stellungnahme der VBZ lautet: Die Wehntalerstrasse hat als Einfallsachse in die Stadt sowie als Zubringer zur Autobahn-Nordumfahrung eine wichtige verkehrliche Funktion. Gemäss Art. 104 der Kantonsverfassung muss die Leistungsfähigkeit des Staatsstrassennetzes für den motorisierten Individualverkehr (MIV) erhalten werden. Im Rahmen des Projekts Tram Affoltern müssen

deshalb an einzelnen Knoten Regimeanpassungen umgesetzt werden, um den veränderten Rahmenbedingungen wie z.B. zusätzliche oberirdische Querungen für Zufussgehende am Zehntenhausplatz gerecht zu werden. Zwischen Neuaffoltern und Glaubtenstrasse konnte trotz der Vorgaben aus der Kantonsverfassung eine Reduzierung der Anzahl Fahrspuren erreicht werden. Um den begrenzten Strassenraum zu optimieren, wird zwischen Neuaffoltern und Glaubtenstrasse eine Fahrspur aufgehoben. Bei den Abzweigungen Glaubtenstrasse und Hofwiesenstrasse entfällt die Möglichkeit links abzubiegen, weil kein Platz für eine separate Abbiegespur vorhanden ist. Weil das Tramtrasse nicht mehr überfahrbar ist, sind auch U-Turns nur an ausgewählten Orten möglich. Mit dem Projekt werden ausserdem flankierende Massnahmen umgesetzt, die Anreize für den Durchgangsverkehr schaffen, auf der Autobahn zu bleiben, statt durch die Stadt zu fahren. Entgegen anders lautender Aussagen wird mit dem Projekt Tram Affoltern die Leistungsfähigkeit für den Autoverkehr weder reduziert noch erhöht.

Ohne Eingriffe in die bestehende Infrastruktur ist es nicht möglich, für die verschiedenen verkehrlichen und gestalterischen Anforderungen den erforderlichen Raum zur Verfügung zu stellen. Die Aufhebung von Parkplätzen ist deshalb unumgänglich. Dies betrifft sowohl öffentliche wie auch private Parkplätze. Wo möglich, werden die Parkplätze in der Nähe kompensiert. Die Gespräche mit den Eigentümerinnen und Eigentümern der betroffenen privaten Parkfelder haben bereits begonnen.

Weiteres: <https://www.stadt-zuerich.ch/vbz/de/mobilitaet-im-wandel/netzentwicklung/tram-affoltern.html>

Die Planung des Trams Nordtangente geht weiter

Das Tram Nordtangente, ein Generationenprojekt, soll von Affoltern nach Stettbach führen. Es ist integraler Bestandteil der ZVV-Strategie 2025-2029 sowie der VBZ-Netzentwicklungsstrategie auf Basis des «Zukunftsbilds ÖV 2050», das unter anderem ein ÖV-Ringsystem mit einer neuen Tangentialverbindung von Affoltern via Oerlikon nach Stettbach vorsieht. Die Tramtangente Nord ist lediglich ein kleines Stück des Ringsystems durch die Aussenquartiere der Stadt Zürich, aber ein sehr wichtiges. Ziel ist, die Pläne bis zur Vergabe der Bundesgelder im Rahmen des sechsten Agglomerationsprogramms bereit zu haben. Es fährt teilweise auf der Strecke vom Tram Affoltern. In Schwamendingen waren zwei Varianten vorgesehen. Der Streckenentscheid ist kürzlich gefallen. Das Tiefbauamt der Stadt Zürich



Streckenplan Tram Nordtangente. Bild: Stadt Zürich

teilt auf Anfrage vom Quartierverein mit: «Die Potential- und Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass die Variante Ueberlandstrasse die künftige Siedlungsentwicklung am besten unterstützt. Wie diese Variante aussehen wird, wissen wir aber noch nicht. Das wird in den nächsten Planungsschritten geprüft. Wir sind gerade

daran, die nächsten Planungsarbeiten aufzugleisen. Wir erwarten, dass wir am Diagonal Affoltern (20. Oktober 2025) schon erste Infos geben können und am nächsten Diagonal Schwamendingen (26. Januar 2026) mehr dazu haben. Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass der Bau spätestens 2036 beginnt.»

Grünraum Lerchenhalde

Der Grünzug Lerchenhalde verbindet als ökologischer Vernetzungskorridor drei Waldgebiete miteinander. Mit dem neu geplanten Park von zirka 4000 Quadratmetern, der Fussverbindung mit erhöhter Aufenthaltsqualität, den neuen, angrenzenden Überbauungen im Hagenbrünneli sowie der Reaktivierung der brachliegenden Tennisplätze gibt es diverse Anstösse, einen attraktiven und einheitlich lesbaren Freiraum zu schaffen. Mit dem Freiraumkonzept Lerchenhalde soll die Rolle der Lerchenhalde als wichtiger Freiraum für ein sich verdichtendes Quartier gestärkt werden. Es schafft die Grundlage für eine zukunftsfähige Freiraumentwicklung. So Grün Stadt Zürich. Im Bereich zwischen Tennisplätzen und Siedlung Glaubten III soll ein hochwertiges Areal entstehen, welches nur minimal mit Trampelpfad durchwegt ist. Die bestehende Gartenfläche soll geöffnet werden. Dazu ist allerdings eine Umzonierung notwendig. In der Zwischenzeit wird geprüft, ob der Garten temporär als Schulgarten genutzt werden könnte. Das Gartenareal soll aber langfristig der Bevölkerung des Quartiers zur Verfügung gestellt werden. Der bestehende Spielplatz wird gemäss Grün Stadt Zürich zu einem hochwertigen, naturnahen und beschatteten Bereich für Kinder bis 12 Jahre entwickelt, inklusive Aufenthaltsmöglichkeiten für Begleitpersonen. Die beliebte Seilbahn bleibt bestehen.

Schule Käferholz

Die Schule Käferholz wird bis Ende 2028 saniert. Danach wird sie ein Primarschulhaus. Eltern machen sich Sorgen, dass ihre Kinder, wenn sie die Primarschule Käferholz besuchen, grosse Strassen wie die Glaubten- oder Wehntalerstrasse überqueren müssen. Im Gemeinderat gab es einen entsprechenden Vorstoss. Nachstehend die Stellungnahme der Kreisschulbehörde Glattal auf Anfrage vom Quartierverein Affoltern: «Das Einzugsgebiet für die künftige Primarschule Käferholz wurde noch nicht definitiv festgelegt. Die Definition des Einzugsgebietes Käferholz ist Gegenstand unserer aktuellen strategischen Planung. Ziel ist es, dass die im Kerngebiet wohnhaften Schülerinnen und Schüler (Kindergarten und Primar) künftig die Primarschule Käferholz besuchen werden. Folglich würde diese Fläche nicht mehr auf die Einzugsgebiete der umliegenden Schulen verteilt werden. Im Rahmen unserer strategischen Planung wird sich zeigen, ob und welche Einzugsgebiete zusätzlich angepasst werden müssen. Dies kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.»

Quartiertreff Zehntenhaus

Das Zehntenhaus wird ab August 2025 bis Frühling 2027 saniert. Der Quartiertreff an der Zehntenhausstrasse 8 ist deshalb geschlossen. Er bleibt aber während dieser Zeit im Quartier präsent. Verschiedene Anlässe bleiben in unmittelbarer Nähe zum bisherigen Treffpunkt gut erreichbar und somit zentral im Quartier verankert. Der Verein Quartiertreff Zehntenhaus hat Gastrecht im Infocenter Tram Affoltern, Wehntalerstrasse 536, am Zehntenhausplatz. Es ist geplant, das ZehntenKafi dort offen zu halten. Wann genau es offen ist, wird rechtzeitig kommuniziert. Auch das DigiKafi disloziert ins Infocenter Tram Affoltern. Es ist jeden zweiten Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr offen. Die Kino-Abende gehen ebenfalls weiter. Zu diesen Anlässen treffen sich Interessierte im Kulturbahnhof Affoltern KuBaA, Bachmannweg 16 jeden zweiten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr. Wir freuen uns.

QUARTIERTREFF ZEHNTENHAUS

www.zh-affoltern.ch/zehntenhaus
zehntenhaus@zh-affoltern.ch

Redaktion: Pia Meier
piameier@bluewin.ch
079 430 24 32

Sponsor
Quartiertreff Zehntenhaus
www.zh-affoltern.ch/zehntenhaus

Melden Sie sich, wenn Sie Anliegen oder Fragen haben.

